



Die SNCF streicht TGVs, Nachzüge in den Südwesten werden ausgesetzt

Ab Montag, 29. März, streicht die SNCF eine Reihe von TGVs, um auf den Rückgang der Fahrgästzahlen nach den teilweisen Lockdown-Maßnahmen in einem Teil des Landes zu reagieren. Betroffen sind die Strecken zwischen Paris und dem Südwesten.

Die SNCF kündigte am Donnerstag, 25. März, in einer Pressemitteilung an, dass sie die Frequenz der TGV-Züge ab dem folgenden Montag reduzieren wird. Die Nachzüge in den Südwesten werden ebenfalls ausgesetzt. Auf der Süd-Ost-Achse werden nur 6 von 10 TGVs fahren und auf der Atlantik-Achse 5 bis 6 TGVs von 10. Dennoch plant die SNCF, an den Wochenenden und während der Schulferien zusätzliche Verbindungen anzubieten. Die TGVs, die beibehalten werden, sind „die am besten geeigneten in Bezug auf die Fahrpläne“, hat das öffentliche Unternehmen garantiert.

„Das Angebot wird von Fall zu Fall für jedes Ziel angepasst, je nach dem Vorhandensein von verstärkten sanitären Maßnahmen in den Abfahrts- oder Ankunftsdepartements sowie der Beobachtung der Passagiernachfrage“, so die SNCF in ihrer Erklärung.

50%iger Rückgang der Fahrgästzahlen

Seit Anfang des Jahres fährt die SNCF im Schnitt nur noch jeden dritten TGV, wobei die Fahrgästzahlen um etwa 50% zurückgegangen sind. Doch mit der Ankündigung neuer Gesundheitsmaßnahmen ist die Nachfrage weiter gesunken. Die Buchungen im April sind im Vergleich zu 2019 um 65% gesunken.

Um zu reisen, müssen die Passagiere in den Departements, in denen dies erforderlich ist, ihren Fahrschein und ihre Ausnahmegenehmigung mit sich führen. Alle Fernverkehrsfahrkarten – TGV Inoui, Ouigo und Intercités, TER – können jeweils bis zum letzten Moment und bis zum 18. April kostenlos umgetauscht und erstattet werden.